



Öko-Institut e.V.
Institut für angewandte Ökologie
Institute for Applied Ecology

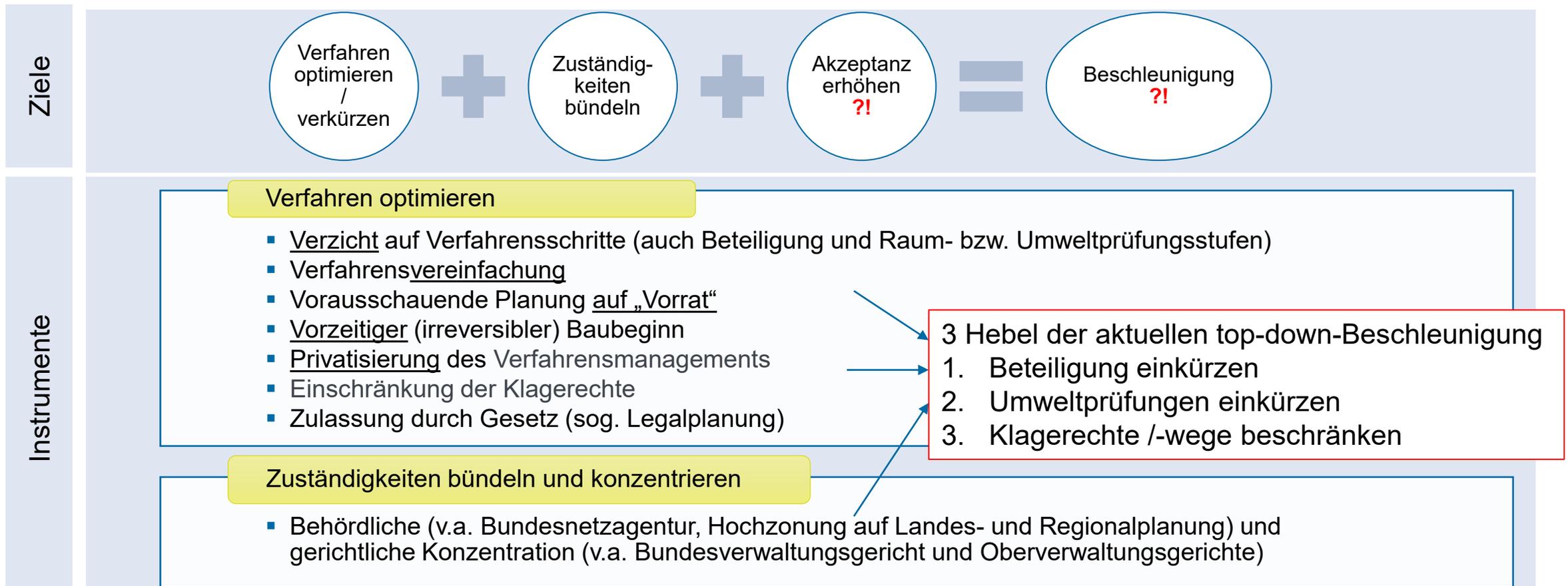
Regionale Herausforderungen im Rahmen der Energietransformation

– Planungsbeschleunigung versus Mitgestaltungsanspruch

Ryan Kelly, Dr. Melanie Mbah | Freiburg im Breisgau, 27.10.2023

I. Top-Down: Planungsbeschleunigungswelle

Planungsbeschleunigungswelle in den Bereichen: Stromnetze, Verkehr und Windkraftanlagen (2018-2022)*



*Ausführliche Analyse: Kelly/Schmidt, AöR 2019, S. 577 ff.; Schmidt/Kelly, VerwArch 2021, S. 98 ff., 235 ff.

I. Top-down: Planungs- & Genehmigungsverfahren Stromnetz & Windkraft

Leitfragen

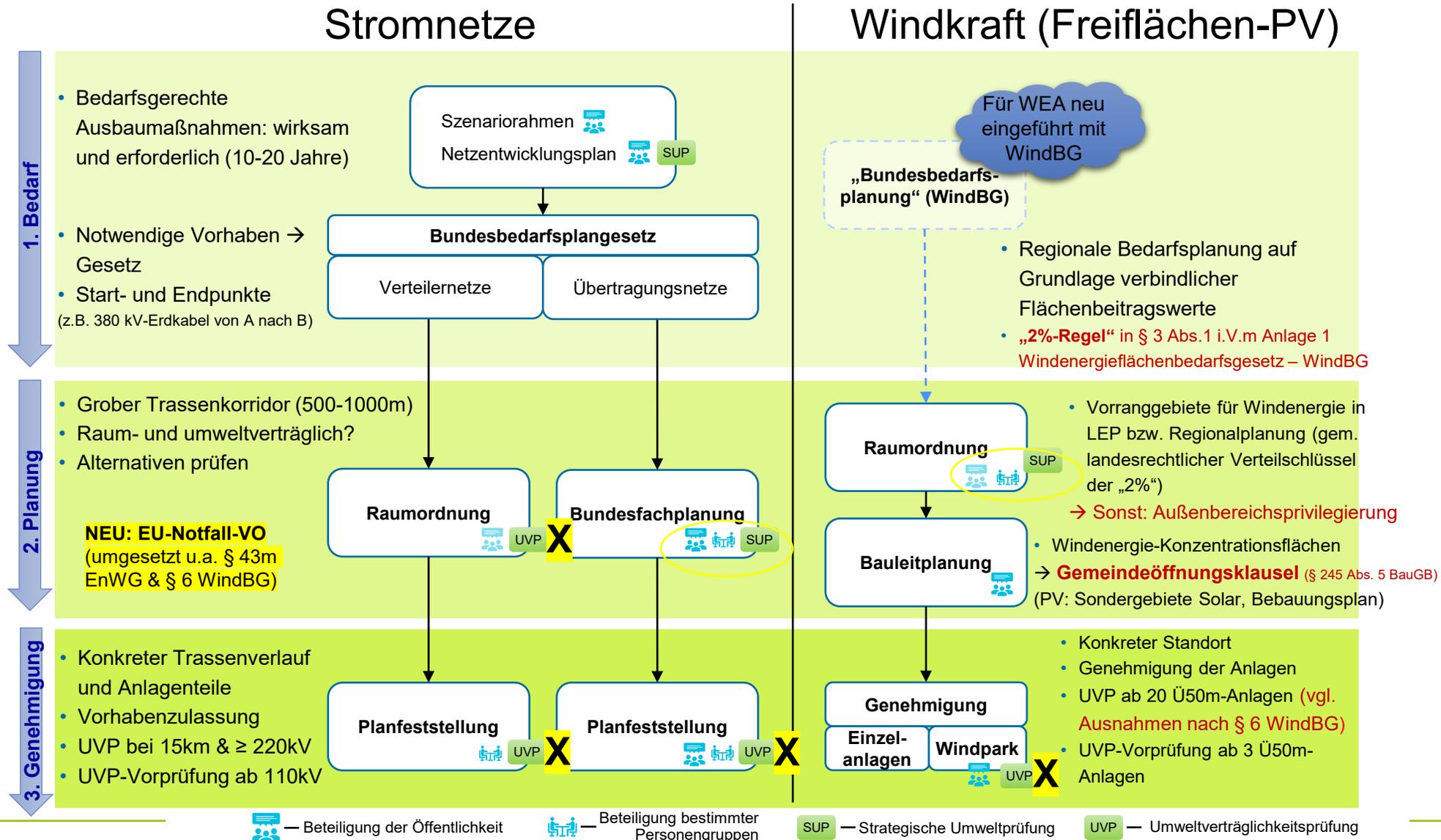
Wie verändert sich Stromerzeugung und -verbrauch?

Wo muss das Stromnetz/ die Windkraft ausgebaut oder verstärkt werden?

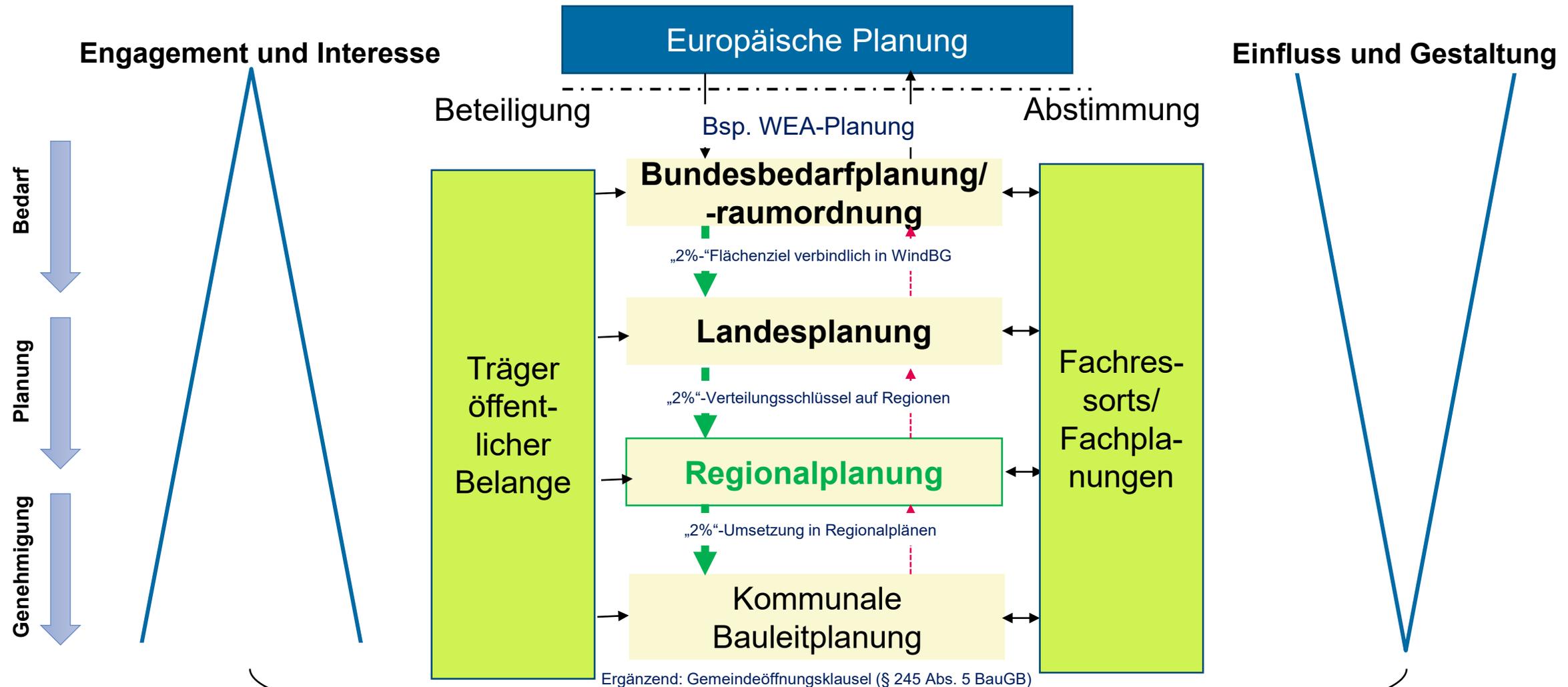
Welche Vorhaben/ Ausbautolumina legt der Gesetzgeber fest?

Wie verlaufen die Trassenkorridore/ wo sind raumbedeutsame Windenergieanlagen zulässig?

Wo genau verläuft die Leitung innerhalb des Trassenkorridors/ wo sind Windenergieanlagen zu genehmigen?



I. Top-Down: Beteiligungsparadoxon und Gegenstromprinzip



Potenzial für Konflikte und Widerstand bei lokaler Umsetzung!

I. Top-Down: Zwischenfazit zu Hintergrund und Kontext

Umbau des Energiesystems dringend erforderlich (EU: Klimaneutral bis 2050, DE: bis 2045)

Dazu synchron erforderlich:

- 1. akzeptabler **Netzausbau & -modernisierung**, insb. der Verteilnetze
- 2. regional angepasster **EE-Ausbau** (Planung, Genehmigung, Beteiligung)

- Planungssystem stark top-down orientiert (Beschleunigungsdruck von „oben“)
- Energiesystemtransformationen scheitern häufig in lokaler/regionaler Umsetzung
 - Grundsätzlich: Zustimmung der Bundesbürger*innen zur Energiewende mit 75 %-82 % (Wolf et al. 2022; AEE 2021) konstant hoch → im regionalen Wohnumfeld (je nach EE-Anlagen-Typ und EE-Vorerfahrung) nur noch ca. 40-60 % (AEE 2021) – **NIMBY!** 
 - Aber: 25 % würden dem Bau einer EE-Anlage im Wohnumfeld bei finanzieller Beteiligung (sog. materielle Beteiligung, „ownership“) und bei Planungsbeteiligung im Verfahren (sog. formelle Beteiligung, „empowerment“) sogar 36 % eher zustimmen (AEE 2021)
- **Beteiligungsparadoxon** (Hirschner 2017) muss aufgebrochen werden
- Partizipation in der regionalen Energiewende

 Ziele: gerechte und akzeptable Transformation – aber wie?

II. Projektbeispiel: Die ENSURE-Region Kreis Steinburg

Kopernikus-Projekte ENSURE: Neue **E**nergie**N**etz**S**trukt**U**ren für die **E**nergiewende

Ziele: Stromnetz fit machen für eine klimaneutrale Zukunft – theoretisch, praktisch, kollaborativ

Fokus – Vortrag: gesellschaftliche Anforderungen an regional angepasste Planung & Partizipation, kontextsensitive Governance

Fallstudie der ENSURE-Modellregion Kreis Steinburg (SH):

- Desk Research und Literaturstudie,
- 13 leitfadengestützte qualitative Interviews,
- 2 Stakeholder-WS zu EE-Planung & Partizipation,
- 2 Stakeholder-WS zu Co-Visionierung und –Narration,
- 1 Reflexions-Workshop im wissenschaftlichen Verbund



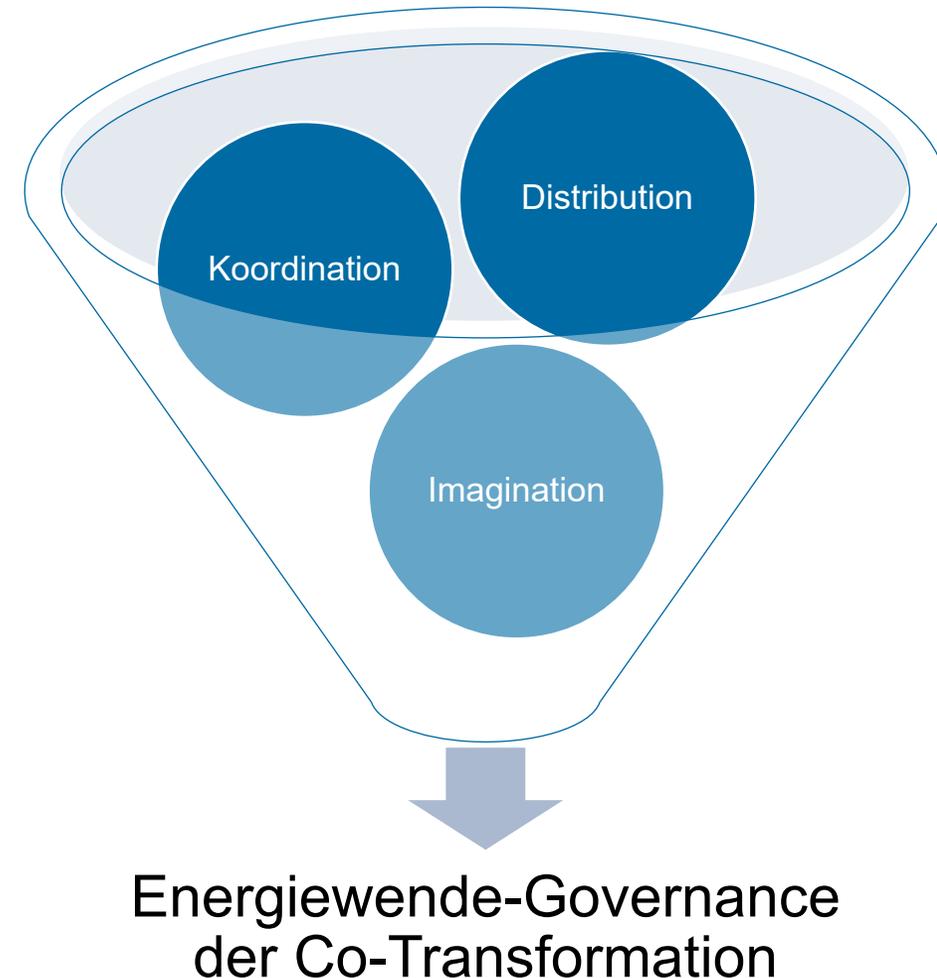
III. Bottom-Up: Energiewende-Governance-Ansatz der Co-Transformation

Drei Dilemmata (nach Kelly/Mbah, 2024, i.E.):

Koordination = vielfältige Abhängigkeiten und Verflechtungen in der multi-level-governance (vertikal und horizontal): „Politik-“ und „Partizipationsverflechtungsfalle“ (Bauer 2015; vgl. Mattes et al. 2015)

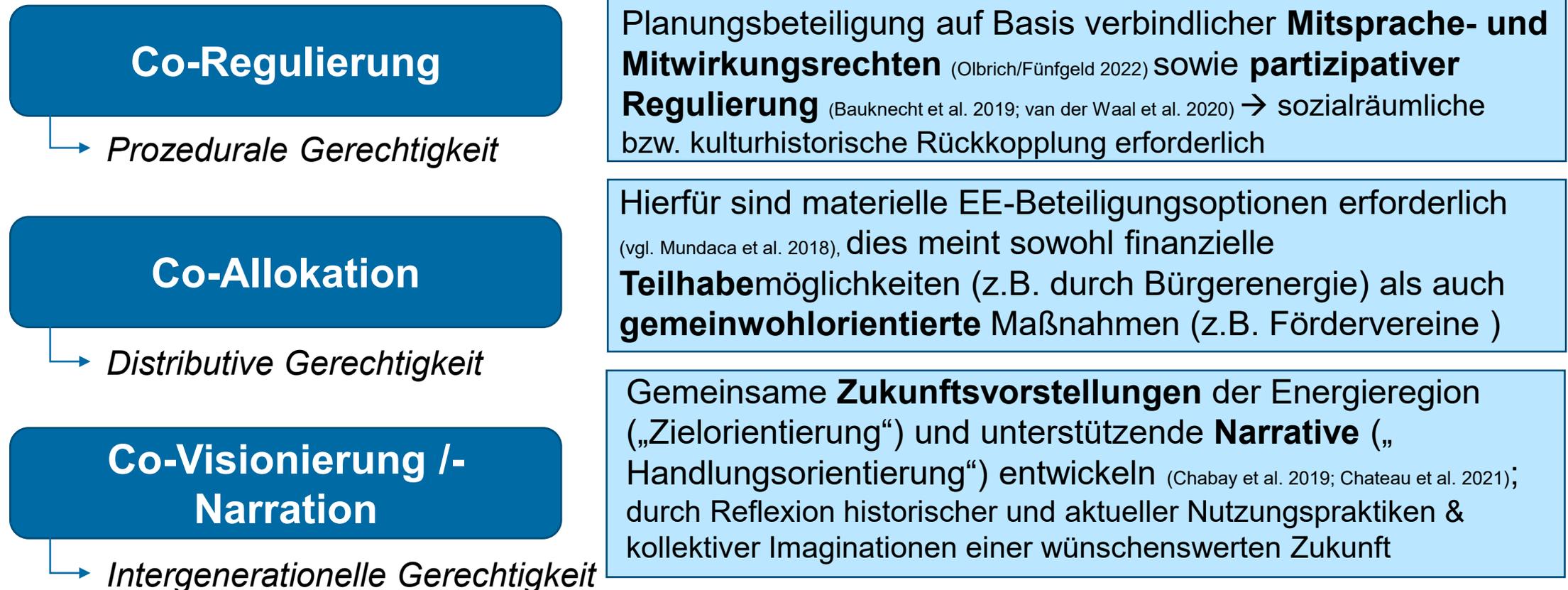
Distribution = Asynchronität zwischen direkt erfahrbaren lokalen Belastungen (z.B. Sichtbarkeit, Landschaft) und nicht direkt ersichtlichen lokalen Nutzen (z.B. Klimaschutz, Versorgungssicherheit) (vgl. Gailing/Leibenath 2013, Grunwald 2018; Lennon et al. 2019)

Imagination = Herausforderung Zukunftsgerichtetheit; intragenerationelle Belastungen vs. intergenerationellen Nutzen → Wandel räumlicher Identitäten (Clarke et al. 2018; High/Smith 2019)



III. Bottom-Up: Energiewende-Governance-Ansatz der Co-Transformation

Governance-Ansatz der „Co-Transformation“ basiert auf 3 Säulen:



III. Bottom-Up: Co-Visionierungs- und -Narrationsprozess

Ausgangsthese: Energielandschaften als **sozial konstituierte Räume** werden nicht nur durch historische und gegenwärtige Praktiken erschaffen, sondern verändern sich auch durch eine **kollektive Imaginationspraxis** (Chateau et al. 2021; Späth/Rohracher 2010).



Vorgehen:

- 3 x Workshops zur Co-Visionierung und -Narration mit lokal verankerten Stakeholdern in Steinburg + Interviewauswertung
 1. Co-Entwicklung einer „Energie- und Raumvision 2040: Steinburg“ in der Region
 2. Reflexion erster Narrative und Methodik (im Forschungsverbund)
 3. Co-Dissemination und -Validierung der Narrative in der Region

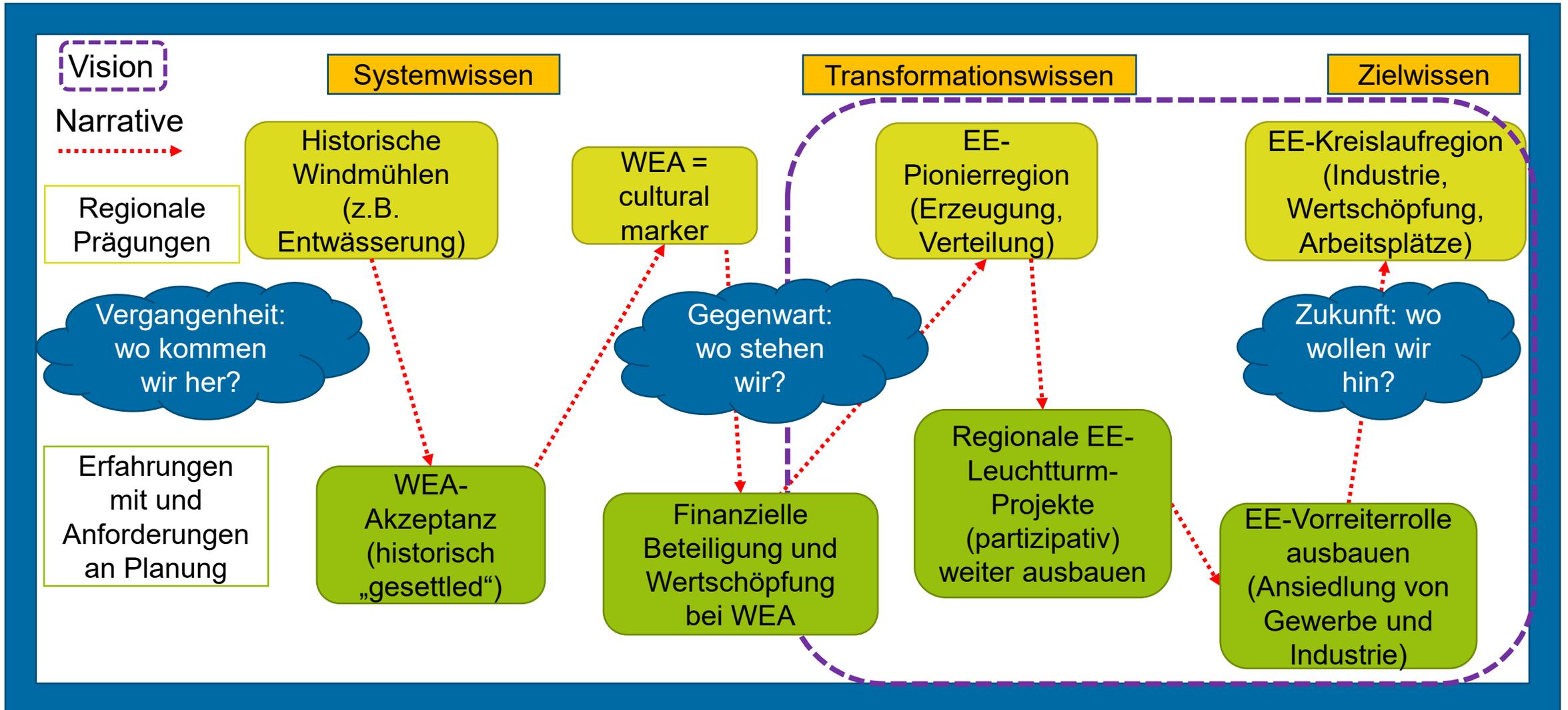
Vision

= ein zukunftsorientiertes, aufstrebendes Zielbild, das einen gewünschten zukünftigen Zustand oder ein Ergebnis im Sinne einer ‚Zielorientierung‘ skizziert (vgl. David et al. 2013).

Narrative

= Erzählmuster, die eine kontextuelle und oft chronologische Beschreibungsgrundlage für Ereignisse liefern und damit soziale Realitäten als Grundlage für eine ‚(transformative Handlungsorientierung‘ konstruieren; Verbindung historischer Prägungen mit Zukunftsvisionen (vgl. Espinosa et al. 2017; Fina/Georgakopoulou 2011)

III. Bottom-Up: Co-Visionierungs- und -Narrationsprozess



III. Bottom-Up: co-entwickelte Vision im Kreis Steinburg

Energie- und Raumvision 2040 für Steinburg

1. Photovoltaik (**PV**)-Kataster: Förderung von PV-Dachanlagen
2. Flexibilisierung des **Denkmalschutzes** (z.B. durch Ortsgestaltungssatzungen)
3. Modernisierung der **Verteilnetze** zu flexiblen Smart Grids
4. Beibehalten der **EE-Vorreiterrolle** als primäre Windregion (+Wasserstoff und PV)
5. Ausbauen von regionalen **Leuchtturmprojekten** der Energiewende (im Sinne eines ‚regionalen Brandings‘)
6. Weiterentwicklung von einer Energieerzeugungsregion zu einer **Energiekreislaufregion** (Ansiedlung von energieintensiver nachhaltiger Industrie; z.B. Northvolt in Dithmarschen)

III. Bottom-Up: co-entwickelte Narrative im Kreis Steinburg

Sinnstiftende, handlungsleitende Narrative➔

Narrativ 1

„**Hand in Hand für den Erhalt der Kulturlandschaft**“: Ausgeprägtes „Emotionales Wir“ und historische Beistandsgemeinschaft im Rahmen kollektiver Landschaftspflege zur Daseinsvorsorge (Stichwort: „unter 0-Mentalität“)

➔ „*Landschaft und raumbezogene Identität hat (bei uns) mit werden und geworden sein, d.h. historischer Abstammung und einem ,emotionalen Wir‘, zu tun*“

Narrativ 2

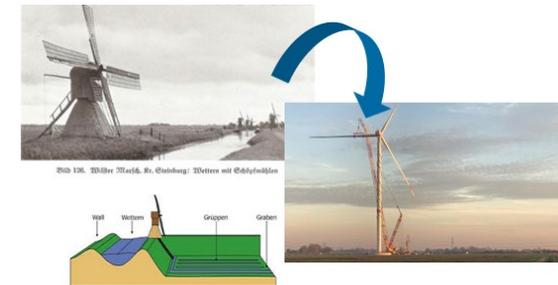
„**Damals wie heute Energieregion**“: Wind(-kraft) als wichtige Ressource, Teil der regionalen Identität und kultureller Landschaftsmarker im flachen Marschland (Stichwort: Windbäuer*innen-Kultur)

➔ „*Wind ist hier eine kulturell-historische Komponente und ein Identitätsmarker, (...) kein kategorisches Ablehnen. (...) kritischer Punkt = gerechte Verteilung*“

Narrativ 3

„**Aus der Region für die Region**“: lokale Wertschöpfung und Regionalität sind von besonderer Bedeutung im EE-Ausbau (Stichwort: Energiekreislaufregion)

➔ „*Ganz wichtig neben Beteiligung (...), ist der Einfluss, d.h. der Ownership-Gedanke und Empowerment der Bürger*innen. (...) lokaler Nutzen muss transparent sein*“



IV. Fazit

- Energiewende = **gesellschaftliches Gemeinschaftsprojekt** → bottom-up
Mitgestaltungsansprüche können durch transdisziplinäre Planungsansätze unterstützt werden
 - Eine **kontextsensitive Partizipation** in der regionalen Energiewende wirkt augenscheinlich verzögernd, ermöglicht aber sozial robuste Lösungen und die Entschärfung von Konflikten
 - Die Integration unterschiedlicher Perspektiven bzw. Wissensbeständen kann zu passgenaueren regionalen Lösungen führen und so die **Akzeptabilität fördern**
 - Dilemmata (Koordination, Distribution, und Imagination) entstehen aus der Vernachlässigung des **lokalen Raumbezugs** und der Bedeutung von kollektiv geteilten Visionen und Narrativen
 - Co-Entwicklung einer **regionalen Vision** (als ‚Zielorientierung‘) und **sinnstiftender Narrative** (‚als Handlungsorientierung‘) unterstützen eine Energiewende-Governance zur **Co-Transformation**
- Ausblick: braucht es einen ‚spatial-narrative turn‘ in der Energiewende-Governance durch die Stärkung transdisziplinärer Planungsansätze?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt:

Ryan Kelly
r.kelly@oeko.de
Öko-Institut e.V.

Dr. Melanie Mbah
m.mbah@oeko.de
Öko-Institut e.V.

Zitierte Literatur – 1

- AEE (2021): Akzeptanzumfrage 2021: Klimapolitik - Bürger*innen wollen mehr Erneuerbare Energien. Hrsg. v. Agentur für Erneuerbare Energien (AEE).
- Bauer, C. (2015): Stiftung von Legitimation oder Partizipationsverflechtungsfälle. Welche Folgen hat die Öffentlichkeitsbeteiligung beim Stromnetzausbau? In: dms – der moderne staat – Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management 8 (2), S. 273–293.
- Bauknecht, D., Bischoff, T., Bizer, K., Heyen, D. A., Führ, M., Gailhofer, P., Proeger, T., & Leyen, K. von der. (2019). Exploring the pathways: Regulatory experiments for Sustainable Development - An interdisciplinary approach (ifh Working Paper 22/2019).
- Chabay, I., Koch, L., Martinez, G., & Scholz, G. (2019). Influence of Narratives of Vision and Identity on Collective Behavior Change. Sustainability, 11(20), 5680.
- Chateau, Z., Devine-Wright, P., & Wills, J. (2021). Integrating sociotechnical and spatial imaginaries in researching energy futures. Energy Research & Social Science, 80, 102207.
- Clarke, D., Murphy, C., & Lorenzoni, I. (2018). Place attachment, disruption and transformative adaptation. Journal of Environmental Psychology, 55, 81–89.
- David, S., Clutterbuck, D. & Megginson, D. (Eds.). (2013). Beyond Goals: Effective Strategies for Coaching and Mentoring. Routledge.
- Espinosa, C., Pregernig, M., & Fischer, C. (2017). Narrative und Diskurse in der Umweltpolitik: Möglichkeiten und Grenzen ihrer strategischen Nutzung. Berlin.
- Fina, A. de, & Georgakopoulou, A. (2011). Analyzing Narrative: Discourse and Sociolinguistic Perspectives. Cambridge University Press.
- Franke, P.; Recht, T. (2021): Räumliche Steuerung im Energierecht: Stand und Effektivität. Zeitschrift für Umweltrecht (ZUR), 15-22.
- Gailing, L.; Leibenath, M. (2017): Political landscapes between manifestations and democracy, identities and power. Landscape Research 42(1): 337–348.
- Grunwald, A. (2018): Warum die Energiewende so schwer ist. Ethische Fragen und Akzeptanzprobleme. In: Denkströme. Journal der Sächsischen Akademie der Wissenschaften (19), S. 94–102.
- High, M. M., & Smith, J. M. (2019). Introduction: The ethical constitution of energy dilemmas. Journal of the Royal Anthropological Institute, 25(S1), 9–28.
- Hirschner, R. (2017): Beteiligungsparadoxon in Planungs- und Entscheidungsverfahren. Vhw FWS (6), 323-326.
- Kelly, R.; Mbah, M. (2023, i.E.): Regional Challenges of the energy transformation – top-down acceleration versus bottom-up demands. Conference Proceedings of the BEHAVE 2023 – the 7th European Conference on Behaviour Change for Energy Efficiency. Maastricht.
- Kelly, R.; Mbah, M. (2024, i.E.): Co-Transformation durch kontextsensitive Partizipation in der regionalen Energiewende als innovativer Ansatz ländlicher Daseinsvorsorge. Special Issue in Raumforschung und Raumordnung.
- Kelly, R.; Schmidt, K. (2019): Energieleitungsausbau auf der infrastrukturechtlichen Überholspur – „NABEG 2.0“: ohne Tempolimit zum Stromautobahnnetz der Energie. Archiv des öffentlichen Rechts (AöR), Jg. 144 (2019), S. 577-654.
- Lennon, B., Dunphy, N. P., & Sanvicente, E. (2019). Community acceptability and the energy transition: a citizens' perspective. Energy, Sustainability and Society, 9(1), 1–18.
- Mattes, J., Huber, A., & Koehrsen, J. (2015). Energy transitions in small-scale regions: What we can learn from a regional innovation systems perspective. Energy Policy, 78, 255–264.

Zitierte Literatur – 2

- Mundaca, L., Busch, H., & Schwer, S. (2018). 'Successful' low-carbon energy transitions at the community level? An energy justice perspective. *Applied Energy*, 218, 292–303.
- Olbrich, S.; Fünfgeld, H. (2022): Energiegerechtigkeit im Windenergieausbau – Finanzielle Teilhabe als Möglichkeit zur Stärkung lokaler Akzeptanz? In: *Raumforschung und Raumordnung*, S. 1-16.
- Scannell, L.; Gifford, R. (2010): Defining place attachment: A tripartite organizing framework. *Journal of Environmental Psychology* 30(1): 1-10.
- Schmidt, K.; Kelly, R. (2021): (R)Evolution des Infrastrukturrechts in der Verkehrswege- und Energieleitungsplanung. *Verwaltungsarchiv (VerwArch)*, Jg. 112 (2021), S. 98-131 (Teil 1); S. 235-277 (Teil 2).
- Späth, P., & Rohrer, H. (2010). 'Energy regions': The transformative power of regional discourses on socio-technical futures. *Research Policy*, 39(4), 449–458.
- van der Waal, E. C., Das, A. M., & van der Schoor, T. (2020). Participatory Experimentation with Energy Law: Digging in a 'Regulatory Sandbox' for Local Energy Initiatives in the Netherlands. *Energies*, 13(2), 458.
- Wolf, I.; Huttarsch, J.-H.; Fischer, A.-K.; Ebersbach, B. (2022): *Soziales Nachhaltigkeitsbarometer der Energie- und Verkehrswende 2022*. Potsdam.